

Teuffen der Erden drey oder vier Ellen ist/
 denn weiß der Baum wechset/ vnd der Herk-
 Keil todten alten Kieß/oder zu harten Fels/
 oder sonsten theils vnfruchtbares Erdreich
 erreicht/oder zu naß/so verbuetet der Baum/
 ehe er recht groß zum tragen gewachsen ist/
 vnd wird entweder moßicht / oder der Kern
 in solchem wird schwarz / vnd das Holz zu
 wässerich / daß er denn zu schwach wird
 Früchte zu tragen/vnd wenn er schon blüet/
 so ist doch der Saft nicht kräftig / daß er
 gute Früchte tragen kan / vnd treibet kein
 Jahr Schösserlein / sondern nur Laubknos-
 pen/vnd kurze Knötlein zu dem Jahrwach-
 sen / vnd deme mehr abgehset / denn daß er
 zunimpt/biß er endlichen eingehet. Ich hab-
 te am meisten darvon / daß man die wilden
 Stämme fein zeitweise in ein zugerichtetes
 Gärtlein / jeden Stamm zwe Ellen von ein-
 ander setzet / seine Depffel- vnd Birnbäu-
 me / einen vmb den andern / aber jede Art
 einzeln / vmbgewechselt / sie haben bessere
 Art / wenn sie vnter einander stehen / denn
 wenn eitel einerley Art bey einander ist /
 denn eines das Weiblein / das andere das
 Männlein